

Always there for you

AkuRoku

Von grapedragon

Kapitel 8: Stalkerish much, huh?

Ende Kapitel 7:

„Wen haben wir denn da?“

Roxas stellten sich alle Haare auf dem Nacken auf, der heiÙe Atem und die geflüsterten Worte hallten in seinem verschlafenen Verstand wieder. Langsam drehte er sich um und stand dem gegenüber, dem er den ganzen Tag so erfolgreich ausgewichen war.

Axel beugte sich zu Roxas runter.

„Was für ein Zufall, dass wir uns hier wiedersehen, Roxy!“

Kapitel 8: Stalkerish much, huh?

Ungläubig sah Roxas zu der Person hoch, die er gerade noch bis zum Himmel verflucht hatte. Welch Ironie... da spricht man vom Teufel und dann steht er auch schon vor einem...

Und der hier sieht eigentlich auch wie ein Teufel aus: rote Haare und ein Grinsen, dass selbst den verschlagensten Mann zurückkauern ließ. In anderen Worten: Axel Higarashi!

„Diese Welt scheint mir aber wirklich nur aus Zufällen zu bestehen. Wir laufen uns aber in letzter Zeit häufig über den Weg, nicht wahr?“

Wie konnte es dieser Macho überhaupt noch wagen, Roxas überhaupt anzusprechen? Erst zog er diese wahnsinnige Show ab und dann machte er so, als wenn nichts passiert wäre?

„Wenn du das so sagst, dann glaub ich irgendwie nicht mehr an einen Zufall! Was bist du, ein Stalker?“

„Roxas, du brichst mein Herz! Wie kommst du überhaupt auf solch eine furchtbare Vermutung. Sei ehrlich, du hast mich vermisst.“

Mit diesen Worten kam er Roxas ein ganzes Stück näher. Der heiÙe Atem in seinem Nacken ließ Roxas erschauern. Axel kannte wohl wirklich das Wort Privatsphäre nicht. Wütend schob er den Rothaarigen weiter von sich weg.

„Was glaubst du eigentlich, was du hier machst? Was sollte das heute Morgen überhaupt? Wie du dir vielleicht in deinem scheinbar begrenzten Hirn vorstellen

kannst, hat mir dein schönes Foto am schwarzen Brett nicht wirklich gefallen. Wie wär's mit einer Erklärung?"

Axel reagierte auf diese Beschuldigung nur mit seinem typischen Grinsen und setzte sich Roxas gegenüber auf einen Tisch. Dabei stellte er einen seiner Füße auf Roxas's Stuhl ab um diesen vor einer möglichen Flucht zu hindern. Roxas entging nicht, dass der Fuß ZU nah an gewissen Regionen seines Körpers war und wich soweit wie es der Stuhl erlaubte zurück.

„Aber Roxy, ich dachte dieses Foto wäre eindeutig! Hab ich es nicht sogar beschriftet?“

„Doch, das hast du. Vielmehr würde mich jetzt aber mal interessieren, wie dieses Bild zustande kam und woher du dir das Recht nimmst, mich als deinen „Besitz“ zu bezeichnen.“

Der Ältere lachte erneut auf, ehe er sich nach vorne zu Roxas beugte, ihm tief in die Augen sah und ihm allen Ernstes antwortete:

„Ich sehe daran nichts Falsches. Ich hab was gesehen, was mir gefällt und jetzt habe ich es mir angeeignet. Der Aktfotograf war übrigens mein Bruder Reno!“

„Das war KEIN Aktfoto, du-“

„Das können wir ändern, *Roxas!*“

Der Ton, mit dem dieser Satz rauskam, ließ Roxas zum ersten Mal in diesem Gespräch zu seinem Gegenüber aufschauen. Dem Jungen blieb erst mal der Mund offen stehen, als er feststellen musste, dass Axel nur wenige Zentimeter von seinem Gesicht entfernt war.

„Was...-“

„Ich mag dich, deshalb werd ich dir jetzt alles noch mal erklären, Kurzer. Ich mag dich, du bist süß und siehst geil aus. Ich hab dich bei mir schlafen lassen, du hast dich nicht beschwert. Ich hab mich dazu entschieden, dass du mein Freund wirst. Und ich mag es nicht, wenn sich jemand an meinem Freund vergreift. Und deshalb hab ich ne öffentliche Warnung ausgehängt. Du gehörst nun mir und das ist eigentlich auch schon alles, was du wissen solltest.“

Kaum hatte Axel diese Worte ausgesprochen, da lehnte er sich weiter nach vorne, bis seine Lippen die Roxas' trafen. Dieser reagierte nicht. Der einseitige Kuss war nur von kurzer Dauer und der Ältere löste ihn als Erster wieder auf, erhob sich und ging Richtung Tür.

„Also, ich hab noch Unterricht! Wir sehen uns später, Rox!“

Mit diesen Worten verschwand er hinter der Tür.

Roxas hatte sich noch keinen Millimeter gerührt. Er konnte es nicht wirklich fassen. Langsam hob er seine Hand und fuhr sich mit zittrigen Fingern über die Lippen. Erst jetzt erfasste er, was sich gerade ereignet hatte. Ein Kuss. Mit Axel. Oder eher von Axel...

Wieder sah er Richtung Tür. Wollte er nicht ursprünglich Axel seine Meinung sagen? Stattdessen hatte er nicht eine Sekunde den Mund aufbekommen und nur vor sich hingestottert. Warum hatte er nichts unternommen? Er war doch sowieso nicht mehr als ein Spielball für Axel, ein Schmuckstück an seiner Seite, dass Axel nach Bedarf ersetzen konnte. Und wie unerhört ist das überhaupt? Einfach zu behaupten, dass Roxas sein Besitz sei... Und dann dieser Kuss! Roxas hatte sich in keinster Weise bewegen können, hatte es einfach über sich ergehen lassen. So hatte er sich seinen ersten Kuss nun wirklich nicht vorgestellt... JA, das war sein erster Kuss... wenn man

das überhaupt als Kuss bezeichnen konnte. Roxas hatte nun wirklich keine weltbewegenden Erfahrungen, was ne Freundin oder gar einen Freund betraf.

Aber jetzt war es erst mal passiert. Man konnte es eh nicht wieder rückgängig machen. Das nächste Mal, wenn er Axel gegenüber stehen würde, würde er ihm sicherlich die Meinung sagen und dieses furchtbare Missgeschick aus der Welt schaffen. Axel würde wohl oder übel lernen müssen, dass er nicht alles haben konnte, wenn er es gerade mochte.

Mit diesem letzten Gedanken griff Roxas nach seiner Schultasche und verließ eilig das verfluchte Schulgebäude.

+++++Hikari-Haushalt+++++

Mit einem Seufzer sperrte Roxas die Tür auf und ließ die schwere Holztür geräuschvoll ins Schloss fallen. Der Tag war noch nicht einmal halbwegs vorbei und er konnte sich schon nichts sehnlicher wünschen, als sich unter seiner Bettdecke zu verkriechen und nie wieder rauszukommen. Und dieses ganze Desaster war ohnehin allein Axel's Schuld. Wie konnte er diesem Idioten nur begreiflich machen, dass er überhaupt nicht interessiert ist? Aber die Schule hatte ja jetzt erst angefangen.... viel Zeit, um sich eine Strategie auszudenken. Wahrscheinlich hatten Zack oder Sora schon brillante Einfälle, die vielleicht nicht unbedingt helfen, aber wenigstens die Stimmung aufheitern würden.

Roxas stieß einen weiteren Seufzer aus und zog sich langsam Jacke und Schuhe aus und legte beide an ihrem rechten Platz ab. Dann nahm er wieder seine Schultasche in die Hand und ging weiter Richtung Küche, in der Hoffnung, irgendetwas zu finden, was essbar war. Immerhin lag es nun an ihm, ein nahrhaftes Essen für sich und seinen Bruder zu produzieren, dass nicht aus der Gefriertruhe kam und die Aufschrift 'Pizza' hatte.

Zum Glück fand Roxas noch genug Lebensmittel, um wenigstens einen Nudelauflauf zu machen. Kochen hatte er weiß Gott in seinem Elternhaus gelernt....

Während er alle notwendigen Zutaten auf den Tisch bereitstellte, stellte er zugleich das Radio an. Wenn er etwas nicht ausstehen konnte, dann war es Stille wenn er allein zu Hause war. Sobald er den laufenden Song erkannte, sang er auch gleich mit. Neben Zeichnen war Singen eins seiner großen Talente, auch wenn die Außenwelt davon nichts erfahren durfte. Aufmerksamkeit war das Letzte, was Roxas auf sich ziehen wollte. So werden lediglich Bad und Küche Zeugen seiner gesanglichen Ergüsse.

Es dauerte nicht allzu lange, da konnte Roxas seinen Auflauf in den Ofen schieben. Mit einem zufriedenen Nicken stellte er die Uhr auf die benötigte Zeit ein und ging auf sein Zimmer. Dort entledigte er sich seiner Schulkleider und huschte schnell in die Dusche. Wie immer wurde aus dem 'schnell-in-die-Dusche-huschen' ein 'wir-duschen-bis-wir-faltig-sind' und erschrak plötzlich aus seinen Tagträumen als die Klingel läutete. Nicht die für's Essen, sondern die für die Haustür. Cloud hatte wahrscheinlich seinen Schlüssel vergessen, um die Uhrzeit kam sonst niemand.

Schnell griff Roxas nach einem großen, kuscheligen Baumwollhandtuch und wickelte es sich um die Hüfte. Dann öffnete er die Tür und ging Richtung Eingang. Er setzte sich schon ein hämisches Grinsen auf um Cloud für seine Vergesslichkeit zu rügen,

bevor er schwungvoll die Tür öffnete.

„Na, haben wir mal wieder..-“ Vor Schreck blieb Roxas der Mund offen stehen. DAS war definitiv nicht Cloud. Cloud hatte zumindest definitiv keine roten Haare. Genauso schwungvoll, wie Roxas die Tür aufgeworfen hatte, warf er sie auch wieder zu, nur um von einem Fuß gestoppt zu werden, der sich dazwischen gezwängt hatte und somit das Tor zu Roxas' Heiligtum offen hielt.

Mit einem Grinsen sah Axel auf sein Opfer hinunter und ließ seinen Blick dabei äußerst auffällig entlang Roxas' gesamten Körper schweifen. Roxas kam nicht umhin zu bemerken, dass Axel's Blick unnötig lange auf seinem nacktem Oberkörper verweilte, der dazu noch etwas feucht von der Dusche war...

„Machst du all deinen Gästen in diesem Aufzug die Tür auf, Roxy? Wenn ja, da könnte man ja fast neidisch auf den Postboten werden.“

Roxas wurde nach dieser Bemerkung nur noch röter, als er ohnehin schon war mit seinem etwas entblößten Zustand. Bevor er auf Axel's Kommentar reagieren konnte, hatte dieser auch schon erfolgreich die Tür geöffnet und sich an Roxas vorbeigeschoben. Dabei ließ er einen etwas geringeren Abstand zwischen sich und dem Blondem als nötig gewesen wäre, um ins Haus zu kommen.

Roxas schloß nur wieder schnell die Tür, um unnötige Blicke von der neugierigen Nachbarschaft zu vermeiden. Mit verschränkten Armen, die nur spärlich seine Brust versteckten, stellte er sich mit einem angemessenen Abstand vor Axel auf und sah diesen fragend an. Immerhin war es schon merkwürdig, dass gerade Axel jetzt in seinem Haus stand... Woher kannte er überhaupt Roxas' Adresse?

Roxas' Absicht, fragend oder auch bedrohlich auszuschaun, schien bei seinem älteren Gegenüber keine wirkliche Wirkung zu erzielen. Im Gegenteil. Dieser schien Roxas vielmehr zu ignorieren, zog sich Schuhe und Jacke aus und schien insgesamt sich äußerst schnell einzuwohnen. Erst dann schenkte er dem Jüngeren wieder seine Aufmerksamkeit....

„Axel, meine Augen sind weiter oben!“ Nach dieser Bemerkung wanderten Axel's Augen auch ganz allmählich zum gewünschten Ziel und sahen Roxas mit einem Blick an, der nichts Gutes verheißen ließ. Bei Axel rechnete Roxas aber auch schon gar nicht mehr mit was Gutem...

„Das weiß ich doch, honey! Ich fang aber immer von unten an und arbeite mich dann bis zur *Spitze* weiter nach oben. Und eins kann ich dir sagen: Was hier zu sehen ist gefällt Axel!“

Roxas schnaufte nur nach dieser etwas zweideutigen Erklärung und zog ohne es zu merken eine Augenbraue nach oben.

„Mir ist gerade scheiß egal, was Axel gefällt und was nicht. Vielmehr hätte ich jetzt gern ne Erklärung für dein Erscheinen hier. Woher weißt du überhaupt, wo ich wohne. Ich glaub immer mehr, dass du ein Stalker bist. In dem Fall ruf ich die Polizei!“

Nachdem er dies klargestellt hatte, ging Roxas auch schon einige Schritte rückwärts Richtung Telefon. Mit seinen großen Beinen hatte Axel aber eindeutig einen Vorteil und erreichte ohne viel Mühe als Erster das Telefon und hielt es gekonnt außer Reichweite des deutlich kleineren Jungen.

„Na, na, Roxy, wir wollen doch nicht so voreilig handeln. Behandelt man so einen Gast? Hast du denn gar keine Manieren.“

„Oh, glaub mir, ich habe Manieren. Allerdings auch nur Gästen gegenüber. Dabei schließe ich Idioten aus, die sich selbst Eintritt verschafft haben. Sowas nennt man Hausfriedensbruch, nur zu deiner Information!“

„Jetzt liegst du schon wieder falsch. Ich hab gar keinen Hausfriedensbruch begangen. Ich schaue nur nach, ob mein *Besitz* noch in tadellosem Zustand ist. Und das, mein Lieber, kann ich tun wo auch immer es mir gefällt.“

Wütend ging Roxas einen Schritt auf Axel zu, die Wut stand ihm förmlich ins Gesicht geschrieben.

„Wirst du wohl endlich mit diesem Besitzkram aufhören. Du bist doch nicht ganz dicht!“

Daraufhin ging Roxas an Axel vorbei und ins Wohnzimmer, wo er auch gleich sein Handy hervorholte.

Axel, der dies sah, geriet nun doch leicht in Panik und näherte sich Roxas. Dieser wich weiter zurück und wählte panisch einige Tasten auf seinem Handy.

„Komm keinen Schritt näher, Stalker! Verlass sofort mein Haus oder ich ruf wirklich die Polizei!“

Axel allerdings ignorierte seine Warnung, hob beschwichtigend seine Hände und ging langsam auf Roxas zu, dessen Rückzug nun von einer Wand aufgehalten wurde.

„Ok, jetzt bleib aber mal auf'm Boden, Roxas. Ich bin nicht zufällig hier und ich bin auch kein Stalker. Um die Wahrheit zu sagen, dein Bruder Cloud hat mich eingeladen als eine Art Dankeschön für meine Hilfe. Er hat mir eure Adresse gegeben und mich zum Essen für heute eingeladen. Wie du siehst, ich bin hier auf völlig legale Weise. Und jetzt leg das verdammte Handy weg!“

Roxas, der mittlerweile an der Wand klebte, sah Axel nur weiterhin misstrauisch an.

„Na gut, deine Erklärung ist ja ganz einleuchtend. Was ich nicht verstehe ist, warum du mir das mit weniger als zehn Zentimeter Entfernung sagen musst. Wie wärs mit etwas Abstand?“

Axel fing daraufhin nur wieder an zu grinsen und lehnte seine Hände rechts und links von Roxas' Kopf gegen die Wand und verhinderte somit eine mögliche Flucht des Blondens. Sein Gesicht lehnte sich ebenso nach vorne bis sein Mund neben dem rechten Ohr von Roxas anhielt. Heißer Atem ließ Roxas erschauern und erst jetzt wurde ihm wieder sein beinahe kleiderloser Zustand bewusst. Nun wurde er doch etwas unruhig...

„Du kannst doch nicht erwarten, dass du die ganze Zeit halbnackt vor mir stehst und ich nicht entsprechend reagiere. Wer wäre ich denn, wenn ich solch eine Situation nicht ausnutzen würde?“

Diese Worte verstärkte der Rothaarige mit gelegentlichen Küssen entlang Roxas' Halses. Dieser hingegen verlor jegliches Gefühl zur Realität und seine Beine fühlten sich wie Pudding an. Seine schwachen Versuche, Axel von sich zu stoßen blieben erfolglos und schließlich fand Axel's Mund den Roxas'.

Dieser Kuss, wie auch der einige Stunden zuvor, ließ Roxas erstarren. Auch dieser hier war zuerst einseitig, doch diesmal wollte Axel wohl einen Beitrag von Roxas erzielen. Umso mehr erschrak der Jüngere, als er die Zunge des Rothaarigen gegen seinen Lippen spürte. Verbissen presste Roxas seine Lippen zusammen. So einfach würde er es Axel auch nicht machen. Wenn ihm langweilig wurde, würde er wohl früher oder später aufhören.

Dies ging eine Weile so weiter und Roxas wollte schon grinsen, als er spürte, dass Axel sich zurückzog, als sich ganz plötzlich eine Hand nach hinten verirrt hatte, wohlbemerkt, unterhalb des Handtuches und da, wo die Hand nicht hingehörte. Mit einem recht hohen Aufschrei erschrak Roxas und der Moment wurde sofort von Axel genutzt, der auch gleich mit einem zufriedenen Grinsen den Kuss, nun offen, fortsetzte.

Roxas zappelte nun immer mehr, aber bemerkte auch, dass sein Körper anfangen ihn zu verraten. Indessen schienen Axel's Hände immer weiter über seinen Körper zu wandern, während sich Roxas nun in den Kuss lehnte und-

„ROXAS, ich bin zu Hause! Ist Axel schon da?“

Wie vom Blitz getroffen sprangen Axel und Roxas auseinander und versuchten sich schnell so herzurichten, dass sie nicht ganz so aussahen, als wären sie gerade ineinander verwickelt gewesen. In dem Moment kam auch schon Cloud rein und ging sofort auf Axel zu und schüttelte diesem zur Begrüßung die Hand.

„Schön Axel, dass du kommen konntest. Und Roxas, ich schau nach dem Essen, zieh dir mal etwas an. Kommst du aus der Dusche? Dusch nicht immer so heiß, du bist ja rot von oben bis unten.“

Axel konnte sich hinter Cloud's Rücken ein Lächeln nicht verkneifen. Wieder sah er Roxas eindringlich an.

„Ja Roxas. Kalt duschen ist besser für den Kreislauf und löst viele Problemchen...“

Roxas warf ihm nur einen giftigen Blick zu, bevor er in seinem Zimmer verschwand und die Tür zuknallen ließ.

Cloud indessen ging mit Axel in die Küche und bereitete den Rest fürs Essen vor.

++++++Roxas' Zimmer++++++

Hastig warf sich Roxas die erstbesten Kleider über, die er gerade finden konnte. Man konnte ja nie wissen... Axel könnte schon in der nächsten Sekunde im Zimmer stehen mit irgendeiner blöden Ausrede wie 'dein Bruder hat mich geschickt, um nach dir zu schauen'. Axel schien auch überhaupt keine Grenzen zu kennen. Erst tauchte er unerlaubt auf und dann schmiss er sich auch noch an Roxas ran und nutzte ihn schamlos aus.

Das schlimmste an der ganzen Situation war, dass Roxas am Ende auch noch mitgemacht hatte. Es hatte ihm sogar halbwegs gefallen. Auch wenn Axel ein totaler Idiot war, küssen konnte er. Aber ansonsten war er doch etwas zu aufdringlich. Seit seinem Umzug hatte Roxas einfach Probleme mit Körperkontakt....

Seufzend zog sich Roxas ein paar Kuschelsocken über seine mittlerweile eisigen Füßen, wuschelte sich noch einmal durch seine Haare und ging schließlich Richtung Küche, wo sein Bruder und sein persönlicher Stalker schon auf ihn warteten.

++++++Küche++++++

Dort angekommen stellte er mit Erstaunen fest, dass Cloud und Axel in einem völlig normalen Gespräch verwickelt waren. Durch Cloud wurde das allerdings sofort unterbrochen und auch Axel sah zu Roxas rüber mit einem freundlichen Blick. Der Tisch war schon für drei gedeckt und Cloud winkte Roxas rüber auf den Platz neben

Axel. Typisch!

„Komm Roxas, setz dich. Ich hab den Auflauf gerade rausgeholt. Und es riecht wieder super. Du musst wissen, Axel, Roxas ist ein 1-A-Koch, ohne ihn wäre ich wirklich aufgeschmissen und am Verhungern.“

Axel beantwortete diese Bemerkung mit einem Lächeln.

„Scheint, dass dein kleiner Bruder viele Talente in sich schlummern hat. Das macht ihn umso mehr attraktiv.“

Cloud nickte nur.

„Das stimmt. Manchmal wundert es mich schon, dass Roxas noch Single ist. Ich hätte erwartet, dass er sowas wie ein Magnet ist...“

„Oh, keine Sorge, das wird sich bestimmt noch ändern...“

Mit diesen Worten winkte Axel dem Jüngeren der Brüder hämisch zu. Cloud schien davon nichts zu bemerken. Seufzend ließ Roxas sich auf seinen Stuhl fallen. Das würde bestimmt ein langer Abend werden...

++++einige Stunden später+++++

Komischerweise verging der Abend recht schnell und war auch noch recht angenehm. Unter Leuten war Axel eine wirklich nette und erträgliche Person. Er war wie ausgewechselt. Auch gegenüber Roxas verhielt er sich normal und freundlich. Nochmal würde er allerdings auf diese Masche nicht reinfallen. Dennoch konnte Roxas nicht leugnen, dass er sich zu Axel hingezogen fühlte. Ein ganz kleines bisschen aber nur...

Gegen Acht musste Axel sich verabschieden. Cloud ließ ihn allerdings erst gehen, als er ihm einen Teller mit restlichem Essen untergeschoben hatte. Immerhin hatte Axel damit rumgejammert, dass das die erste warme Mahlzeit seit Wochen für ihn gewesen sei. Mit Reno als Zimmergenossen konnte sich Roxas das auch wirklich vorstellen... Riesen Haus, aber kein Essen...

Ehe er sich versah stand er auch schon vor seinem Haus um Axel zu verabschieden. Dieser ergriff plötzlich seine Hand und küsste die Handfläche des Jüngeren. Roxas wurde daraufhin wieder rot wie eine Tomate. Axel sah von der Hand auf, die er noch immer in der Seinen hielt.

„Ich muss mich nun wirklich für diesen wunderschönen Abend bedanken. Das Essen war köstlich. Es fällt mir schwer zu gehen, aber morgen schon sehen wir uns wieder.“

Mit diesen Worten ließ Axel Roxas' Hand fallen, stieg in sein Auto und verschwand so schnell, wie er gekommen war. Kopfschüttelnd sah Roxas ihm hinterher. Auf was hatte er sich da nur eingelassen...

Aaaaaand Cut!!!! Jetzt muss ich mich doch erst mal entschuldigen, dass ich soooo lange gebraucht habe. Bin allerdings etwas im Stress, mein Abi steht vor der Tür^^ Also, sorry!!!

Und wie immer muss ich mich bei meinen vielen Kommischreibern bedanken!!! Es

freut mich riesig, dass sich auch neue Leser angeschlossen haben^^ Vielen Dank an alle:

Saki-hime, Silver-yun-kasa, SanoSaki, ShadowAngel, Miex_SmilingShadow, Strawberry-lollipop, Fatja, Sochan, Pfirsich-chan, Kazu_der_Yaoi_Elch, Pusti!!!